

Doppellaute:

ai, ei, eu, au, äu.

ai, ei, eu, au, äu.

ai, ei, eu, au, äu.

Selbst- und Doppellaute als große Anfangsbuchstaben:

A, E, I, (Y), O, U, Ä, Ö, Ü,

A, E, I, (Y), O, U, Ä, Ö, Ü.

A, E, I, (Y), O, U, Ä, Ö, Ü,

Ai, Ei, Eu, Au, Äu.

Ai, Ei, Eu, Au, Äu.

Ai, Ei, Eu, Au, Äu.

a, e, i, (y), o, u, ä, ö, ü, ai, ei, eu, au, äu.

a, e, i, (y), o, u, ä, ö, ü, ai, ei, eu, au, äu.

a, e, i, (y), o, u, ä, ö, ü, ai, ei, eu, au, äu.

Mitlaute oder Nebenlaute.

Rehllaute:

g, k, (c), ch, (G, K, (C), Ch.)

g, k, (c), ch, (G, K, (C), Ch.)

g, k, (c), ch, (G, K, (C), Ch.)

ga, ge, gi, go, gu, gá, gó, gü,

gai, gei, geu, gau, gáu.

ka, ke, ki, ko, ku, ká, kó, kú,

kai, kei, keu, káu. ca, co, cu, cau,

cha, che, chi, cho, chu, chá, chó, chú,
 chái, chei, cheu, chau, cháu.
 ag, eg, ig, og, ug, ág, óg, úg,
 aig, eig, eug, aug, áug.
 aġ, eġ, iġ, oġ, uġ, áġ, óġ, úġ,
 aiġ, eiġ, eiġ, áuġ, auġ, ac, ec, ic, oc, uc, ác, óc, úc.
 ach, ech, ich, (Ich), och, uch, ách, óch, úch,
 aich, eich, euch, (Euch), auch, áuch.

Zungenlaute:

d, t, th, s, (s), ſ, ſch, (D, T, Th, S, Sch.)

D, T, Th, S, (s), ſ, ſch, (D, T, Th, S, Sch.)

d, t, th, (s), ss, sch, (D, T, Th, S, Sch.)

da, dag, dach, (Dach),
 de, di, dich, (Dich), do, doch, du, (Du), dá,
 dö, dü, dai, dei, deu, dau, dáu.
 ta, tag, tach, (Tag), te, ti, to, Tisch, tod, (Tod),
 tu, tuch, (Tuch),
 tá, tó, tü, tai, tei, teu, tau, táu.
 tha, that, (That), the, thei, thi, tho, thu, thau, (Thau).
 sa, sag, se, si, sich, so, su, sud, sei, seit, sau, saug.
 scha, schad, sche, schi, scho, schu, schá, schö, schü, schei,
 scheu, schau.
 ad, et, oth, is, aß, iß, isch, Tisch, ausch, Tausch, Eis.

Lippenlaute:

b, p, (B, P.)

b, p, (B, P.)

b, p, (B, P.)

ba, Bach, Bad, bat, ab, ach, aß.
 be, bi, bo, bog, bu, bug, Buch, Busch, bö, böß,
 bü, büß.

pa, Paß, Pasch, pe, po.
 ab, gab, eb, ib, gib, schib, ob, tob, aub, taub,
 ap, pap, ip, op, top.

Zahnlaute:

f, (v), w, (F, (B), W.)

f, (v) w (F, (B), W.)

f, (v), w, (F, (V), W.)

fa, fad, Faß, fach, Fach, fe, fi, Fisch, fo, fu, Fuß,
 feu, fei, af, of, auf, fau, eif,
 va, vat, ve, vi, vo, vei, av, aiv,
 wa, wach, was, we, wi, wo, wog, wei, weiß.

Gauchlaute:

h, i, (H, I.)

h, i (H, I.)

h, j, (H, J.)

ha, hat, Haß, he, hech, Hecht, ho, hob, hoch, hu,
 hi, hei, heiß, hau, haup, Haupt, Heu,
 ja, jag, Jagd, jä, jäg, je, jed, jet, ju, jud.

Flüssige oder Schmelzlaute:

l, m, n, r, (L, M, N, R.)

l, m, n, r (L, M, N, R.)

l, m, n, r, (L, M, N, R.)

la, al, alt, falt, Wald, halb, le, el, li, il, lich, Licht,
 lo, ol, Loch, olk, Volk, lu, ul, lau, aul, faul, Gaul,
 lei, leich, leicht, lö, löw, fül, lä, läm.

ma, am, mag, Magd, Macht, me, em, mi, im, mich,
 mit, Milch, mo, om, mu, um, mau, Maus,
 Saum, Mai, mä, mö, mü, müd, kam.

na, nach, Nacht, naß, an, han, Hand, fand, Wand,
 Schand, Land, Kind, Mond, bunt, no, Noth.

ra, Rang; re, recht; ri, Riß; ro, roth, Rom; ru,
 rund; rau, Rauch, Rausch; reich, rein; ar, Art;
 er, ern, Ernst; ir, wir, Wirth; or, vor, fort,
 Ort, Wort; ur, urst, Durst; rä, räch, rö, röth.

Zusammengesetzte Laute:

(c), z, q, (qu), x, (C, Z, Q, X.)

(c), z, q, (qu), x, (C, Z, Q, X.)

(c), z, q, (qu), x, (C, Z, Q, X.)

Die Selbstlaute tönen in der Aussprache bald länger, bald kürzer, d. i. sie werden bald gedehnt oder lang, und bald geschärft oder kurz ausgesprochen.

Die kurze oder lange Aussprache der Selbstlaute ist gewöhnlich auch in der Schriftsprache erkenntlich.

Als Hauptregel gilt: Ein Selbstlaut wird gedehnt ausgesprochen, wenn darauf nur ein Mitlaut folgt. — Ein Selbstlaut wird kurz ausgesprochen, wenn darauf mehrere Mitlaute folgen.

Die Dehnung der Selbstlaute wird aber noch besonders bezeichnet: 1. Durch die Verdopplung der Selbstlaute a, e, o; 2. durch das stumme e nach dem i. 3. Durch das Dehnungszeichen h.

Für das Abtheilen der Wörter, oder Zerlegen derselben in ihre Silben, gelten folgende Regeln oder Gesetze:

1. Theile die Wörter so, wie sie im Sprechen getheilt werden. — Jeder Selbstlaut oder Doppellaut bildet für sich eine Silbe. — Wenn in einfachen und Wurzelwörtern ein Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten steht, so bildet er den Anlaut zum zweiten Selbstlaut. — Zwei oder mehrere

(c u. z statt ds, ts; qu statt kw; r statt ks, gs oder chs.)
 ce, ci, za, zart, Zank, ze, Zelt, zi, Zink, zo, zop, Zopf,
 Zorn, zog, zu, zuch, Zucht, Zunft, zur, zei, Zeit,
 zau, Zaun, Zaum, ar, Art, Xerxes, qa oder qua,
 Dal oder Qual, Quart, quá, quál, qui, quent.

Ein Kind ging in das Haus. Es kauft Obst. Mein
 Hut ist rund. Der Mond scheint. Du gibst Geld
 aus. Er hört den Laut. Wir sind jung und gut.
 Das Kalb ist scheu. Ich bin kein Baum. Ein Kind
 ist ein Mensch. Karl folgt gern. Aus dem Kern
 wird einst ein Baum.

Leserübung mit zusammengesetzten Anlauten:

bl, br. blas, Blech, blau, blind, bloß, Blut, blöd,
 brav, braun, breit, Brust, bring, Brot, Bret. Kind
 blick' auf mich. Brich das Brot. Bleib' bei mir.

dr. drei, dreist. Sei nicht dreist und feck. Dreimal drei
 ist neun. Dräng' nicht! Dring' nicht in das Haus.

Mitlaute, die miteinander als Anlaute eines Wortes vorkommen können, bleiben auch in der Mitte eines Wortes zusammen Anlaut des unmittelbar darauf folgenden Selbstlautes. — Verdoppelte Mitlaute, oder auch verschiedene, die zusammen nicht Anlaut eines Wortes sein können, werden zwischen zwei Selbstlauten getrennt. — Die des Wohl- lautes wegen eingeschobenen Buchstaben r, s und t bleiben Auslaut. — Vorsilben behalten ihren Auslaut. — Mit Selbstlauten beginnende Nachsilben nehmen den vorhergehenden Auslaut als Anlaut. — Zusammengesetzte Worte werden getrennt, wie sie zusammengesetzt wurden.

Alle Wörter werden nach ihrer Entstehung eingetheilt in ein- silbige und mehrsilbige, in einfache und zusammengesetzte, in Wurzelwörter und in abgeleitete Wörter.

Einsilbige Wörter sind jene Begriffsbezeichnungen, welche mit einer Öffnung des Mundes ausgesprochen werden, daher auch nur einen Hauptlaut enthalten. *B. B.* Haus. Mehrsilbige Wörter sind solche, bei deren Aussprechen wir öfter den Mund öffnen müssen. *B. B.* Ge-hör-sam.

f, fr. Flucht, Fracht. Frag' die Frau. Flecht' den Zopf. Der Flachs blüht blau.

gl, gn, gr. Glanz, grau, Glück, groß, Blut. Glaub' fest an Gott. Das Gras ist grün. Gnad und Recht übt der Fürst. Gleich und gleich findet sich.

kl, kn, kr. Klang, klug, Kluft, Knecht, Kraft, Kleid, Kreis. Ein Kleid macht Freud'. Du fragst klug. Ein Bär hat Kraft. Der Knecht bringt dir Kleid und Hut. Kein Mensch ist gern krank, krumm und blind. Mit Kling und Klang, mit Saus und Braus zog der Held ins Dorf. Bring Glas und Krug und Wein.

pl, pf, pfl, pr. Plag, Plan, Platz, Pfau, Pfund, Pferd, Pfeil, Pflicht, Pflaum, Prag, Pracht. Präg' dir ein die Pflicht. Geld, Kleid und Pracht macht nicht den Mann. Drei Pfund Heu fraß mein Pferd.

sp, spr. spar, Speil, spät, sprich, Sprung, spring.

st, str. stark, Stein, Stich, Stock, stumpf, Storch, streng, Strick, Strumpf. Steig nicht auf den Baum.

Einfache Wörter enthalten nur eine Begriffsbezeichnung; zusammengesetzte Wörter enthalten zwei oder mehrere Begriffsbezeichnungen, deren letzte das Grundwort heißt, weil sie den Hauptbegriff enthält; die vorhergehende, mit dem Grundworte zu einem Worte verbundene Begriffsbezeichnung heißt Bestimmungswort. Z. B. Ortsrichter, Haarbürste, Bürstenhaar.

Wurzelwörter sind jene Wörter, deren Herleitung uns unbekannt ist. Z. B. Gott, lesen, Hand.

Abgeleitete Wörter sind solche, welche von uns bekannten Wurzeln gebildet sind. Z. B. von helfen — Hilfe, behelfen, behilflich.

Die Ableitung geschieht theils nur durch eine Lautveränderung; dann heißt das abgeleitete Wort ein Stamm, von welchem wieder andere Wörter abgeleitet werden können, z. B. von graben — Grube; von reiten — Ritter; von schneiden — Schnitt; von geben — Gabe; von stehen — Stand; von gehen — Gang, und von Gang — vergänglich;

Ein Streit bringt oft dir Leid. Ist ein Strauch recht alt, so dringt die Art in sein Holz; die Magd bringt das Holz auf den Herd, und der Topf aus Stein wird heiß und kocht uns Fleisch. Ich spring' und sing', und klag' gar nie, ich freu' mich, daß ich leb'. Ich bin klein und Gott ist groß. Ich bleib' gut, Gott hat mich gern.

th, thr, tr. Thal, thun, treu, trüb, trink, trag, treib. Frau! schau! wem! Speis und Trank gibt Kraft. Der Mann trinkt Wein; das Kind von Bach und Quell den Trunk sich holt.

Dehnung und Schärfung:

aa, ee, oo; ie; ah, eh, ieh, oh, uh, äh, öh, üh.
 Hal, Staat, Saal, Saat, Naß;
 See, Schnee, Meer, leer, Heer, Klee, scheel;
 Moos, Loos, Moor;
 die, sie, viel, vier, Spiel, Ziel, Lied, Schmied, Knie;
 fahl, fahl, fahr, wahr, Hahn, Bahn, Wahn;

theils geschieht aber die Ableitung durch Hinzusetzung gewisser Silben, dann heißt das abgeleitete Wort eine *Sproßform*. Z. B. von Gott — göttlich; von Herz — herzlich; von Kind — kindisch; von sehen — be-
 sehen; von stehen — verstehen; von schön — verschönern; von Hilfe,
 (Stamm von helfen) behilflich; u. s. w.

Silben, welche der Wurzel oder dem Stamme vorgesezt werden, heißen *Vorsilben*, und sind: ant, ent, emp, be, ge, er, un, ur, ver, zer u. m. a.

Silben, welche der Wurzel oder dem Stamme am Ende angehängt werden, heißen *Nachsilben*, und sind: bar, chen, el, eln, er, ern, ei, haft, heit, in, ig, isch, keit, lei, lein, ling, lich, niß, sal, sel, sam, schaft, thum, ung, sig, zig, u. m. a.

Lesen heißt die durch die Schriftsprache dargestellten Gedanken durch die Lautsprache ausdrücken. Wir sollen so lesen, wie man gut spricht. Man spricht gut, wenn uns die Zuhörer leicht und richtig verstehen, und uns gerne zuhören. Die Zuhörer werden uns aber leicht und

Reh, steh, geh, weh, zehn, sehr, mehr, zehr', Lehr';
 Vieh, zieh, flieh, sieh, lieb, stiehl;
 roh, Stroh, floh, hoh, Sohn, hohl, wohn', wohl, Kobl;
 Kuh, Schuh, Ruhm, Huhn, Uhr, Ruh, Stuhl;
 zäh, Müh, glüh, früh, blüht, kühl, kühn;
 schief, Schiff, Schaf. Schaff mir den Mann vom Hals.

Der Schlaf stärkt. Die Haut ist schlaff. Hol' das
 Kind. Der Baum ist hohl. Ich soll wohl stets gut
 sein. Das Glas ist voll. Im Haus nimm den Hut
 ab. Ein Glas von Zinn kann dünn sein. Der Stier
 sah starr vor sich hin. Du willst ein Blatt. Das
 Fleisch ist fett. Gott ist gut. Kein Tanz fand statt.
 Der Staat braucht Geld; die Stadt ist groß; Gib
 Gold statt Geld; Er kam und nahm den Kamm,
 strich dann das Haar sich glatt.

Mehrsilbige Wörter:

A=der, be=then, Vie=ne, Ceder, Degen, dienen, Esel,
 eben, Faden, fahren, Gabe, Geben, Haube, ha=

richtig verstehen und uns gerne zuhören, wenn wir hinlänglich laut,
 langsam und deutlich sprechen; dort, wo es nöthig ist, absetzen; die
 Stimme erheben oder sie mäßigen, je nachdem es der Inhalt unseres
 Gespräches erfordert. Im mündlichen Gespräche lehrt uns unser Ver-
 stand und unser Gefühl, wo wir innehalten, wohin wir größeren
 Nachdruck legen, und wo wir die Stimme mäßigen sollen, weil wir
 unsere eigenen Gedanken mittheilen. Wenn wir lesen, theilen wir
 fremde Gedanken mit, die wir früher selbst nicht kennen; wir können
 daher auch nicht wissen, wie wir sie vortragen sollen. Es werden des-
 halb in der Schrift außer den Lautzeichen noch besondere Zeichen ge-
 setzt, die Gliederpausen oder Unterscheidungszeichen heißen. Sie sind
 der Weistrich oder das Roma (,) der Strichpunkt (;) der Dop-
 pelpunkt (:), der Punkt (.), das Fragezeichen (?), das Aus-
 rufungszeichen (!), die Pause (—), das Abtheilungszei-
 chen (=), das Rede- oder Anführungszeichen („“), die Klam-

ben, Tigel, jagen, Säger, Kochen, Kugel, lachen, Lauge, Magen, machen, nagen, Nadel, oben, Oper, Peter, quälen, reden, Rabe, sagen, Säbel, Tadel, toben, Ufer, Vogel, wieder, Weber, Here, zögern, Zauber, Magen, Leber, Uder, Zehe, Nagel;
 Ei=er, Feu=er, sauer, Maier, Knäuel, Steuer;
 Was=ser, im=mer, has=sen, essen, Keller, nennen, Ritter, Elle, bitter, Dogge, Ebbe, Widder, offen, Suppe, Rippe, irren, raffen;
 het=zen, sit=zen, schwizen, Kase, stuken, nützen, Spritze; stimmen, klimmen; wollen, dorren, stossen;
 loc=ker, Zucker, Brücke, schicken, stricken, Schrecken; Tul=pe, Wal=ze, Kar=te, Schranken, Härte, sterben, stürzen, zanken, Angel, wirken, warten, erndten, gerne, Ferse, Lunge, Achsel, Stirne;
 A=pfel, Priester, Kloster, Klopfen, Fenster, tapfer;
 wor=aus, worin, woran, euertwegen, meinethalben, Bildungsanstalt, arbeitsscheu.

Abgeleitete Wörter:

sehen, besehen, Besichtigung; halten, erhalten, Erhaltung; reißen, Riß, entreißen; finden, Fund, befind=

mer () u. s. w. Bei dem Beistriche setze ein wenig ab, ohne mit der Stimme zu fallen; bei dem Strichpunkte setze etwas länger ab; bei dem Doppelpunkte halte noch länger inne, und erhebe dann die Stimme, weil etwas Wichtiges folgt. Vor dem Punkte falle mit der Stimme und setze sehr lange, vor der Pause am längsten ab. Den einem Fragezeichen vorhergehenden Gedanken lies im fragenden Tone, indem die Stimme am Ende desselben erhoben, und das in dem Fragesatze vorkommende Fragewort besonders betont wird. Den dem Ausrufungszeichen vorhergehenden Gedanken lies im anrufenden oder befehlenden Tone. Das zwischen den Anführungszeichen Geschriebene lies besonders nachdrucksvoll; jenes zwischen den Einschließungszeichen schneller und etwas leiser.

lich, erfinden; entarten, Unenthaltbarkeit, Gelehrsamkeit, Vertheidigung; helfen, Hilfe, behilflich; gehen, Gang, vergänglich, Vergänglichkeit; stau- big, körnig, holzigt, Besoldung, Unfruchtbarkeit.

Zusammengesetzte Wörter.

Hausthor, Vogelhaus, Sackuhr, Uhrschlüssel, Strumpf- band, Bandmacher Faßbinder, Weinsäß, Handels- mann, Getreidehandel, ausbreiten, voraus, unter- graben, vollenden, überbringen, Obstspeise, Feder- messer, Schreibfeder, Thiergarten, Hausthier, Raub- thier, Thirsteher, Gartenthür, Unterrichtseintheilung, Feldfrucht, Weinhändler, Adlernase, Buchbinder, Cederholz, Degenspiße, Erdbeere, Früchtenhändler, Geldsack, Heuboden, Jagdhund, Irrenhaus, Kalk- brennerei, Lasterzunge, Mandelmilch, Nadelkissen, Ortsrichter, Öhlpresse, Pöckelzunge, Qualgeist, Rennbahn, Seifensieder, Schreibstube, Tabakrau- cher, Thatbestand, Unterbau, Übelstand, Vater- land, Waldweg, Zugvogel, Streitart, Zellengewebe.

Wortfamilien.

graben, vergraben, begraben, Grab, Grube, Begräbniß, Grabstein, Grubenbau, Begrabung. — stehen, be- stehen, erstehen, verstehen, entstehen, Band, Be- stand, Verstand, Verständniß, verständig, Unver- stand, unverständlich, Einverständniß, Unbeständig- keit, zuständig. — legen, liegen, belegen, gelegen, verlegen, Verlegenheit, Lage, Auflage, vorliegen, Liegerstadt. — ziehen, erziehen, beziehen, entziehen, aufziehen, verziehen, Erziehung, Zug u. s. w.

Alphabet der einfachen Laute:

a, ä, b, ch, d, e, f, g, h, i, j, k,
 l, m, n, o, ö, p, r, s, sch, t, u, ü, w.
 A, Ä, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K,
 L, M, N, O, Ö, P, R, S, Sch, T, U, Ü, W.

Vollständiges Alphabet aller Lautzeichen:

a, ä, b, (c), d, e, f, (ph), g, h, i,
 j, k, l, m, n, o, ö, p, q, r, s, (s, ss),
 sch, t, th, u, ü, (v), w, x, (y), z.
 A, Ä, B, (C), Ch, D, E, F, (Ph),
 G, H, I, J, K, L, M, N, O, Oe,
 P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

A, Ae, B, (C), Ch, D, E, F, (Ph),
 G, H, I, K, L, M, N, O, Oe,
 P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

P, Q, (Qu), R, S, Sch, T, Th,

P, Q, (Qu), R, S, Sch, T, Th,

P, Q, (Qu), R, S, Sch, T, Th,

U, Ue, V, W, X, (Y), Z.

U, Ue, V, W, X, (Y), Z.

U, Ue, V, W, X, (Y), Z.

Lese=Uebungen.

Lieber Gott! wenn ich am Morgen erwache, so denke ich zuerst an Dich, und danke Dir recht herzlich, daß ich wieder lebe.

Ich bitte Dich, guter Gott, habe mich immer lieb. Ich werde gewiß fromm und folgsam sein.

Du gibst uns Menschen so viele schöne und angenehme Dinge; wie böse ist das Kind, wenn es darauf vergißt.

Ich will stets an Dich denken. Ich will immer mich so betragen, wie Du es willst. Vater, Mutter und Lehrer sagen mir viel von Dir. Ich höre ihnen gerne zu. Ich merke mir jedes Wort, und werde alles genau befolgen.

Mit Gott fang an, mit Gott hör auf,

Dies ist der schönste Lebenslauf.

Ich bin ein junger Mensch. Ein junger Mensch heißt ein Kind. Ein Kind muß fleißig sein, damit es einst ein geschickter Mensch wird. Jeder Mensch muß arbeiten, damit er sich seinen Unterhalt erwerben kann. Jeder Mensch soll auch seinen Nebenmenschen nützlich sein. Besonders aber muß der Mensch deßhalb gut und fromm sein, weil man den Bösen haßt und fürchtet.

Ich werde immer besser, wenn ich gerne bethe, wenn ich gerne von dem lieben Gott erzählen höre, und wenn ich nie vergesse, daß Gott mich überall sieht und hört. Gott kann zu jeder Zeit mich strafen. Bin ich gut, so bin ich froh; war ich böse und ungehorsam, — ach! da ist mir Angst und bang. Ich will immer froh sein!